

12. August 2007 - 19. Sonntag i. Jkr. C

Hebr 11, 1-2.8-12

Glaube aber ist: Feststehen in dem, was man erhofft, Überzeugtsein von Dingen, die man nicht sieht. Aufgrund dieses Glaubens haben die Alten ein ruhmvolles Zeugnis erhalten. Aufgrund des Glaubens gehorchte Abraham dem Ruf, wegzuziehen in ein Land, das er zum Erbe erhalten sollte; und er zog weg, ohne zu wissen, wohin er kommen würde. Aufgrund des Glaubens hielt er sich als Fremder im verheißenen Land wie in einem fremden Land auf und wohnte mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung, in Zelten; denn er erwartete die Stadt mit den festen Grundmauern, die Gott selbst geplant und gebaut hat. Aufgrund des Glaubens empfing selbst Sara die Kraft, trotz ihres Alters noch Mutter zu werden; denn sie hielt den für treu, der die Verheißung gegeben hatte. So stammen denn auch von einem einzigen Menschen, dessen Kraft bereits erstorben war, viele ab: zahlreich wie die Sterne am Himmel und der Sand am Meeresstrand, den man nicht zählen kann.

*Was macht mich sicher
in meinem Glauben ?*

*Bin ich nicht vielleicht doch so naiv,
dass ich meine,
Gott meint es gut mit mir ?
Wenn ich
auf die Stimme meines Herzens höre
kann es nicht sein, dass ich
den Widerhall des Wahnsinns spüre ?*

*Wenn Menschen
aus ihrer Heimat wegziehen,
sind sie dann Flüchtlinge
oder gehorchen sie der Stimme Gottes ?*

*Wenn ich
aus einer meiner Gewohnheiten ausziehe,
flüchte ich dann
oder folge ich der Stimme Gottes ?*

*Was macht mich sicher
in meinem Glauben ?*

